

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Benjamin Schultze].

Schultze, Benjamin

Madras, 03.01.1731-31.12.1731

19. - 31. Dezember 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187411](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187411)

19. den Propheten Jonas als warungist gebracht.

23. Es wurden 2 herausfassende Personen gebracht, nachdem sie lang informiert und öfters von uns
wofür waren examinirt worden.

24. die versien des Propheten Micha grandigst.

28. Mit Nahum und Habacuc kistig geordnet.

31. und endlich mit Zephania dieses Jahr bepfloßen. Halleluja.

Die Madrasische unser Geistliche gemeine hat in diesem 1731 Jahr einen Zehnwort von 18. Personen,
die 10. herausfassend von den Engländern und 8 kleine Kinder von unsern Gemeinen die J. Caute empfangen.
Zu dem Jahr sind mit einander verheiratet worden, und auch gestorben.

Was unsere Gemeine der Arbeit betrifft, so wird ordentlich alle Tage von 10. bis 11. Uhr eine
Malabarische Catechisation gehalten.

am Sonntage wird früh von 9. bis 11. Malabarisch oder Warungisch gesprochen.

Montag aber von 4. bis 5. in der Portugiesischen Sprache.

gleichermaßen wird in der Portugiesischen Sprache des Mittags Montag, von 4. bis 5. eine Predigt
gehalten.

alle Freitage, Montags von 4. bis 5. ist die ordentliche allgemeine Bekehrung mit den Malabari-
schen Gemeinen und Töchtern. Da ist ihnen zum Anfang etwas aus den Psalmen Davids erklärt und wird
dies bis in den 6ten Psalm geordnet sein.

Nach diesem so ist unsere übrige Zeit zur Translation der Warungischen Bibel angewandt worden, und
der Herr Sartorius hat 2 Vocabularia über das unser Testament nachschickt, zuerst in der Portu-
giesischen Sprache unter dem Titel: Vocabularium Lusitanico - Latinum N. Testamenti, das andere
in der Malabarischen Sprache, und hat zum Titel: Vocabularium Tamulo - Latina - Lusitanicum No-
vi Testamenti, continens Vocabula Tamulica cum interpretatione Latina et Lusitanica.

Zustellung der täglichen Stunden bei der Englischen Mission zu Madras.

In der Portugiesischen Schule,

Montags.

In der Malabarischen Schule.

Wird nach gehaltenem Morgengebet,
die guten geistlichen Kinder catechisirt,
oder lesen unter diesen den kleinen
Catechismus, und das Summarium
auswendig.

6. bis 7.

Halten die Geistlichen malabarische Kinder ihre Mor-
gen gebet und lesen dabei den kleinen Catechis-
mus und fragen stündlich.

Wird biblische Sprüche auswendig gelehrt.
Und die Kinder fragen und antworten ihre
Frage nach zu sich.

7. — 8.

Lesen sie biblische Sprüche auswendig.

Lesen sie lesen oder buchstabieren.

8. — 9.

Und sie fragen und antworten ihre Frage nach.

Lesen sie schreiben und gezeichnetes lesen.

9. — 10.

Die Lesenden schreiben, die Lesenden in Tausch, die
größeren auf halbes Blatt, einige lesen in
der Portugiesischen Schule.

Wird sie informiert in Dingen.

10. — 11.

Wird von dem Missionario eine Catechisation
gehalten.

11. — 12.

Wird gelesen in gedruckten Büchern.

Mittwerts.

haben sie zu Mittwerts.
haben sie eine Frey stunde.

Lernen sie Englisch.

Wird das neue Testament oder die Bibel gelesen.
Ist die Rosenkranz.

Wird wiederholt, was sie haben aus dem
die gelernt.

12. bis 1.	Halten sie ihre Mittwerts Mahlzeit.
1. — 2.	Kind sie frey, einige aber schreiben unter ihren Stühle.
2. — 3.	Wiederholen sie ihre auswendig gelernte Lese Bucher.
3. — 4.	
4. — 5.	Schreiben sie.
5. — 6.	Lernen einige, einige aber lernen was auch andere.
6. — 7.	Wird von den Catecheten und Disziplinaren waffels weise die mittwerts gehalten Catechisation kurzlich wiederholt.

Dieses ist die gegenwärtige Einrichtung der Schulen, wobei zu erinnern ist, daß künftig auf den Umständen der Zeit und Beschaffenheit der Lernenden mehr und das andere mehr verändert und verbessert werden. Inzwischen geben wir euch die beiden Schulen gute Empfehlung, daß sie mit desto mehr Eifer an ihnen zu arbeiten willig aufpassen sollen. Wir haben in diesem Jahr 5 mal mit ihnen ein Examen angestellt, darinnen ihre profectus betrachtet. Die Malabarische Kinder haben wohl dem kleinen Catechismus frey stunden bewiesen den 150. biblische Lese Bucher auswendig gelernt. Und da sie fleißig von uns catechisirt werden, so sind sie ziemlich geübt auf die meisten Theologien Fragen, was zum wahren Christenthum gehört, deutlich zu antworten. Ja unsere Predigten, so viel in der Malabarischen oder Portugiesischen Sprache werden durch und durch catechisirt. Die wir haben die zu einer guten Gewohnheit hingeführt, daß sie jeder a part, was uns in der gemeine gefragt wird, es ohne Mann oder Stüb, all ordnung, sie gar nicht schämen zu antworten. Was für eine große Mühe man sich da zu versetzen muß, und was so eifrig willig es sey bei den meisten zu hören auf diese art und weise zu antworten zu werden, das wird in Europa alle keine Lese und Prediger zu sehn. Ueberhaupt aber vor 14 Tagen geschah es, daß ein Kind Quaba von den Priestern nach Hause bei seiner Mutter gebracht ward, die ihm eine Gaudensienz Hülle wolte wegen seiner Unbändigkeit, oder antwortet, sind bei der Mutter aber andere Frauen gegenwärtig, diese einige Römische Catholische, andere Heiden sind. Eine von diesen Frauen sagte dieses Quabalein zu und fragte: Wo den sein Gott was? Dieses Kind sprach so verständlich von Gottes Eigenschaften anzuzeigen, daß sie sich alle über ihn wunderten und aufsetzten. Unter andern hat es gesagt: Mein Gott den ich anbeten, ist kein steinernes Götz in der Pagode oder irgend anderswo auf diesem oder jenseitigen Berge, sondern er ist im Himmel. Vor einigen Tagen starb bei den Catholiken ein Mann, der fleißig, zum wenigsten, abends in unserer Malabarischen Catechisation mitgewesen, und also das gute geliebt hatte. In demselben von seiner Leiche nach Römischer Catholischer art beisetzen muß, so konnte es geschehen, daß er zu uns heimlich gegangen sey, und unsere Catechisation angesehn habe. Der Mann wird darüber so erfreut, und ob er ihm gleich alle andere Tugenden wegen zu loben, so konnte er ihm doch diese Tugend nicht vergeben, daß er bei uns Gottes Wort mit angesehn hatte. allem das gute Mann resolvirte sich bald und sprach zu dem Mann: Wenn es mir diese Tugend nicht kan weggeben, so kan sie aber Gott vergeben, und noch darauf ist es zu versetzen.